

Edelpreuße!

Geschichte ist eine Kombination von Wiederholung und Unterschied.

Die Haupttendenz aller Staaten des Kontinents lautet heute: Vertiefung und Erweiterung der EU. Aber mindestens genauso stark ist eine

Grundstimmung von unten, die sagt: Für eine neue Vielfalt Europas, gegen den Zentralismus von Brüssel. Die Auffächerung Spaniens in seine Regionen, die Wiedereröffnung

des schottischen Parlaments nach 400 Jahren, das gewachsene Selbstbewusstsein deutscher Länder sind Ausdruck eines Wiedererwachens. Jetzt also Preußen: Wiedergeburt heißt auf Französisch: „Renaissance“. Die jetzige Preußen-Renaissance entstammt einem charmannten Einfall der brandenburgischen Politik. Jedenfalls charmanter als die tägliche Riester-Jagoda-Muppet-Show von letzter Woche. Über die Umbenennung in Preußen sollte die Bevölkerung Brandenburgs und Berlins in einer Volksabstimmung entscheiden.

Gute Gründe dafür gibt

es: Preußen war Deutschlands erster Rechtsstaat. Seine Bildungspolitik für die breite Bevölkerung war legendär. An alle Multi-Kultis: Nach Preußen kam über die Jahrhunderte ein ständiger Strom von Emigranten und religiös Verfolgten. „Wenn Mohammedaner kommen, werden wir ihnen Moscheen bauen“ sagte Friedrich der Große. Die eigentliche Heimat der Preußen oder „Pruzzen“ war das Baltikum. In Königsberg wurde ihr erster König gekrönt. Das liegt heute in Russland, wird jetzt Kaliningrad genannt, wo aktuell sehr gute BMW-Automobile

gebaut werden. Wenn die Sache mit Brandenburg nicht klappt: Vielleicht kann man mit Russlands Präsident Putin über einen kleinen Doppelnamen sprechen. Pius gemeinsame Gebiets-herrschaft mit der EU. Schließlich war er es, unter dem Lenin-grad in St. Petersburg zurück-benannt wurde.



Mein Herz schlägt auf dem rechten Fleck

Von Peter Gauweiler

Soll Preußen wieder auferstehen ?

Saupreiß!



Mein Herz schlägt links

Von Oskar Lafontaine

Der Vorschlag des brandenburgischen Sozialministers Alwin Ziel, Berlin und Brandenburg nach der Vereinigung Preußen zu nennen, ist gut gemeint. Aber Preußen war etwas anderes. Preußen wird so wenig wieder auferstehen wie die Donaumonarchie oder das Römische Reich. Preußen ist Geschichte. Da sind die Kriege, der Militarismus

und der Obrigkeitsstaat. Eine Tradition, die 1945 Gott sei Dank zu Ende ging. Erwähnung verdienen die Reformen Hardenbergs, Humboldts und des Freiherrn von Stein. Die Philosophen Kant, Fichte und Hegel gehören ebenso zu Preußen wie Friedrich der Große, Sanssouci und Voltaire. Ein Bewunderer Preußens war der französische Staatspräsident Francois Mitterand. Für ihn waren Überzeugungstreue und Wahrheitsliebe preußische Tugenden. An die könnten wir im Wahljahr anknüpfen. Eine politische Meinung hätte wenigstens einige Monate Bestand, leere Verspre-

chungen würden nicht gemacht. Aber Steuersenkungen, echt. Keine Steuererhöhung, ehrlich. Ausgeglichenere Haushalt, wenn alle mitmachen. Man hört die Hintertüren quietschen. Und dazu mehr Geld für Familien, Bildung, den Mittelstand und die Bundeswehr. Oh Schreck, lass nach. Die Idee mit Preußen ist ein Wahlkampfgag. Franz Müntefering weiß, ein Bayer kann in Preußen nicht regieren. Saupreiß!